

Dieser gefährliche Gift-Cocktail lauert im Trinkwasser

Montag, 25.08.2014, 14:12



FOCUS Online/Wochit So entsorgen Sie Medikamente richtig

Hunderte, vielleicht Tausende Wirkstoffe von Arzneimitteln befinden sich im Wasserkreislauf - und gefährden womöglich Mensch und Umwelt. Es gibt Mittel, die Gefahr zu bekämpfen – doch die Politik setzt sie nicht ein.

Als 1994 eine mit dem Arzneimittel Clofibrat verwandte Substanz im [Berliner](#) Trinkwasser gefunden wurde, waren Teile der Bevölkerung ob der Verschmutzung in Aufregung. Doch das Bundesgesundheitsministerium hatte eine Lösung parat, um die Menschen zu beruhigen. Die Einnahme des Blutfettsenkers solle durch „weniger und gesünder essen“ vermieden werden, schlug das staatliche Kompetenzzentrum vor. Bitte, beliebte Bundesbürger, esst nicht so viel, dann klappt es auch mit dem Wasser, sollte das wohl heißen.

Unzählige Arzneimittel-Rückstände

20 Jahre später finden sich kein Clofibrat-Spuren mehr im Trinkwasser. Haben die übergewichtigen Deutschen also auf die Gesundheitstipps ihres Ministeriums gehört? Es lag wohl eher daran, dass der Stoff durch neue Präparate ersetzt wurde. Die Belastung der Gewässer mit Arzneimitteln ist in den vergangenen Jahrzehnten jedenfalls nicht zurückgegangen: Ob Röntgen-Kontrastmittel, [Antibiotika](#), Schmerz- oder Diabetesmittel – in Grund-, Oberflächen- und Trinkwasser lassen sich etliche Arzneimittel-Rückstände nachweisen.

Dutzende Wirkstoffe nachgewiesen

Insgesamt wurden laut Umweltbundesamt (UBA) in Deutschland bis 2011 23 Wirkstoffe [im Trinkwasser](#) gefunden. Im Grundwasser wurden Spuren von 55 verschiedene Arzneimitteln nachgewiesen; in Seen und Flüssen liegt die Zahl der gefundenen Wirkstoffe sogar im dreistelligen Bereich.

Und die bislang nachgewiesenen Rückstände sind wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs. Denn gefundenen

wird nur, wonach auch gesucht wird. „Wir haben in Deutschland zwischen 2500 und 3000 Wirkstoffe auf dem Markt. Wie viele im Wasser sind? Wahrscheinlich eine ähnliche Größenordnung“, erklärt Klaus Kümmerer, Professor für nachhaltige Chemie und stoffliche Ressourcen an der Leuphana Universität Lüneburg. Und: „Immer wenn es neue Wirkstoffe gibt, wächst das Problem“, erklärt Kümmerer. Die Politik treibt vielversprechende Lösungsansätze indes nur stellenweise und zaghaft voran.

Wirkstoff-Verbrauch steigt

Allein von 2002 bis 2012 stieg der Verbrauch von Wirkstoffen in Humanarzneimitteln in Deutschland von 6200 auf 8120 Tonnen. Ein Plus von mehr als 30 Prozent. 2012 wurden mehr als eine Milliarde Packungen Medikamente in deutschen [Apotheken](#) verkauft. Die Wirkstoffe in den Präparaten können dann unter anderem mit den Ausscheidungen ins Abwasser gelangen.

Bei manchen Pillen, Tropfen, Gels und Kapseln werden nahezu 100 Prozent der chemisch teilweise sehr stabilen Verbindungen wieder ausgeschieden. Bei anderen sind es 80, 50 oder zehn Prozent – dies hängt von Wirkweise und Stoffeigenschaften ab. Viele der Stoffe werden vom Körper auch weiter verarbeitet: „Natürlich gibt es da dann Substanzen, die auch wieder wirksam sind“, erklärt Maria Parr, Professorin für Pharmazeutische Chemie an der Freien Universität Berlin.

Eine weitere Umweltsünde nehmen viele Bürger gar nicht als solche wahr: Überflüssige oder abgelaufene Medikamente werden einfach in die Toilette gekippt. Seit 2009 sind Apotheken nicht mehr verpflichtet, unbenutzte Mittel zurückzunehmen.

Video: Ärzte verschreiben zu viele Medikamente



Wie hoch ist Ihr Allergierisiko?
Unser **PDF-Ratgeber** erklärt Ihnen alles zu den Themen Allergien, Neurodermitis, Asthma und Ekzemen sowie Therapien und Kassenleistungen.

[Zum PDF-Ratgeber](#)

© FOCUS Online 1996-2017

Drucken

Fotocredits:

dpa/Oliver Berg, FOCUS

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.

